

WICHTIG:

- Eine bipolare Störung ist nicht auf familiäre Probleme zurückzuführen.
- Es muss klar zwischen Manie und Gewalt unterschieden werden: Die meisten gewalttätigen Personen befinden sich nicht in einer manischen Phase und die meisten Personen in einer manischen Phase neigen nicht zu Gewalt.
- Menschen mit einer bipolare Störung sind **anfällig und instabil**.

HOFFNUNGEN:

- **Früherkennung der Erkrankung**
- **Verständnis für die Erkrankung und Wissen über ihren Verlauf**
- **Kommunikation über die Erkrankung**
- **Informationsverbreitung und Entstigmatisierung**
- **Exakte medikamentöse Einstellung für möglichst geringe Nebenwirkungen**

UMFELD:

Immer mehr wird die Familie als Teil der Lösung und nicht als Problem betrachtet, um Betroffenen zu einem phasenfreien Leben zu verhelfen. Das Umfeld ist eine wichtige Stütze für Betroffene und verhindert eine Ausgrenzung.

BLEIBEN SIE NICHT ALLEIN

Vereinigung der Angehörigen von Personen mit Schizophrenie oder einer bipolare Störung

synapsespoir

Ch. de la Sitterie 2
1950 Sion

info@synapsespoir.ch
Tél. 079 392 24 83
www.synapsespoir.ch



Mit der Unterstützung von:



BIPOLARE STÖRUNG



Eine bipolare Störung ist eine affektive Störung, die hauptsächlich mit einer Veränderung der Stimmungslage einhergeht. Sie wirkt sich also auf die Gefühle der Betroffenen aus. **Rund 1 bis 2 % der Weltbevölkerung sind davon betroffen:** Frauen und Männer aller sozialer Schichten. **In der Schweiz sind mehr als 400 000 Personen betroffen.** Stimmung ist ein grundlegender Gefühlszustand, der unser Energieniveau beeinflusst, Erlebnisse mit einem angenehmen oder unangenehmen Empfinden verbindet und unsere Gedanken, Emotionen und Verhaltensweisen beeinflusst. Wenn Niedergeschlagenheit und Freude dermassen intensiv werden, dass sie Krankheitssymptome oder Verhaltensstörungen verursachen, wird eine Stimmungsschwankung krankhaft. Die Grenze liegt dort, wo der Gemütszustand zur Belastung wird oder die Lebensqualität der Betroffenen beeinträchtigt. Eine Bipolare Störung verläuft generell in drei Phasen:

- 1) **Euphorische oder überaktive** Phase, die je nach Intensität Hypomanie oder Manie genannt wird;
- 2) **Depressive** Phase;
- 3) **Phase mit normaler Stimmung**, in der die Betroffenen nicht beeinträchtigt sind. Das ist bei Personen mit einer guten Behandlung die längste Phase.

SYMPTOME DER MANISCHEN PHASE:

- **Gesteigertes Selbstwertgefühl bis zur Selbstüberschätzung:** Betroffene fühlen sich übermässig leistungstark und allmächtig.
- **Vermindertes Schlafbedürfnis:** Betroffene fühlen sich schon nach wenigen Stunden Schlaf erholt. Manchmal schlafen sie mehrere Tage lang gar nicht.
- **Rededrang:** Betroffene sprechen sehr schnell, zu laut und reden viel mehr als sonst. Sie erzählen Witze und reagieren gereizt, wenn man sie unterbricht. Sie wechseln ständig das Thema und es ist schwierig, ein anhaltendes Gespräch zu führen.

- **Ideenflucht und Gedankensprünge:** Betroffene verlieren den Faden, sind zerstreut oder ungeduldig, weil die anderen ihnen nicht folgen können.
- **Gesteigerter Antrieb:** Betroffene sind hyperaktiv und sprudeln vor Energie, obschon ihr Tatendrang oft ziellos ist.
- **Fehlendes Urteilsvermögen:** Betroffene zeigen eine hohe Sprunghaftigkeit in ihrem Handeln, sie gehen Risiken ein, ohne sich der möglichen Konsequenzen bewusst zu sein (Fehlentscheidungen, Kaufrausch, sexuelle Enthemmung).
- **Psychotische Symptome:** Betroffene können Halluzinationen haben oder an Realitätsverlust leiden.

SYMPTOME DER DEPRESSIVEN PHASE:

- **Niedergedrückte Stimmung** oder Verlust von Interesse und Freude
- **Appetitstörungen**, die zu einer Gewichtszunahme oder -abnahme führen können
- **Schlafstörungen**
- **Antriebslosigkeit**, intensive Müdigkeit oder psychomotorische Verlangsamung
- **Schuldgefühle**, Gefühl von Wertlosigkeit
- **Vermindertes Denk- und Konzentrationsvermögen**, Unfähigkeit, Entscheidungen zu treffen
- **Suizidgedanken**
- Bei einer schweren Depression **Halluzinationen und Wahnvorstellungen**

URSACHEN EINER BIPOLAREN STÖRUNG:

Unsere Stimmung hängt von verschiedenen Faktoren ab, die organischen oder genetischen Ursprungs sein können, durch ein Lebensereignis ausgelöst werden oder mit der persönlichen Vergangenheit zu tun haben können. Da sich diese Störung nicht allein durch die genetische Komponente erklären lässt, spricht man eher von einer genetischen Veranlagung statt von einer «Erbkrankheit».

Mit einem Elternteil mit einer Bipolaren Störung ist das statistische Risiko einer Erkrankung 10 % höher als bei der Allgemeinbevölkerung.

THERAPIE:

Eine gute Behandlung und Betreuung der Betroffenen ist wichtig: Das Umfeld ist für eine Verbesserung ihres Gesundheitszustands eine unverzichtbare Stütze. Es gibt mehrere Therapiemöglichkeiten:

- **Medikamentöse Behandlung**
- **Einzeltherapie**, die einen allgemeinen und multidisziplinären Ansatz ermöglicht, der auf eine verbesserte Lebensqualität und eine gute Lebensführung ausgerichtet ist.
- **Psychosoziale Unterstützung**, um die wiedererlangte Balance beizubehalten und möglichst gut mit der Krankheit leben zu können.
- **Familien-fokussierte-Therapie über ein Programm**, bei dem die Angehörigen miteinbezogen werden.

Informationen und Anmeldung:

Psychiatriezentrum Oberwallis, Überlandstrasse 14,
3900 Brig, 027 604 3650, szo.pzo@hopitalvs.ch